

**Von:** Rupprich Arnold [Arnold.Rupprich@lfu.bayern.de]

**Gesendet:** Montag, 4. April 2005 16:43

**An:** Denk, Horst; zvaws@t-online.de

**Cc:** Appl, Herbert; Sauer, Willi; Giglberger Josef

**Betreff:** Feinstaubproblematik, Beitrag der MVAs

Sehr geehrter Herr Denk, sehr geehrter Herr Kleppmann,

Herr Giglberger hat mich gebeten, Ihnen Informationen zukommen zu lassen, inwieweit die bayerischen MVAs zu Feinstaubproblematik beitragen und ob diese Anlagen wirklich einen erheblichen Beitrag leisten, wie derzeit gelegentlich behauptet wird.

Anbei schicke ich Ihnen daher meinen Beitrag für die Betreiberversammlung 2002, den ich bei den Daten und Graphiken aktualisiert habe. Er entspricht daher dem derzeitigen Stand.

<<Emissionen von Feinstaub (PM-10).ppt>>

Hierzu noch einige Anmerkungen:

Erste Untersuchungen an verschiedenen Verbrennungsanlagen legen nahe, dass 40 - 60 % vom emittierten Gesamtstaub aus modernen Abgasreinigungsanlagen mit dem Standard der 17. BImSchV als PM-10 anzusprechen sind. Da bisher nur wenige Ergebnisse vorliegen, sollte man im Sinne einer konservativen Betrachtung davon ausgehen, den gesamten emittierten Staub als PM-10-Staub zu betrachten. In Immissionsprognosen nach der neuen TA Luft '02 wird i.d.R. von einem Anteil von 90 % ausgegangen.

Andere Abgasreinigungsanlagen können zwar einen geringeren Anteil an PM-10 emittieren, da aber dort die Gesamtstaubemission meist deutlich höher ist, liegt die absolute Masse an PM-10 ebenfalls höher.

Die Angaben über PM-10 im zweiten Diagramm des Beitrags beruhen auf einer Immissionsberechnung nach den Vorgaben der TA Luft '02. Die Beurteilung berücksichtigt den strengsten Grenzwert (EU) mit  $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Der derzeit heiß diskutierte Grenzwert liegt bei  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ , d.h., die Prozentanteile der MVAs lägen noch um das 2,5-fache niedriger.

MVAs unterschreiten selbst im ungünstigsten Fall (und bei einem Grenzwert, der 2,5-fach unter dem derzeit gültigen Tagesgrenzwert der TA Luft liegt) in aller Regel das Irrelevanzkriterium der TA Luft für den Feinstaub PM-10.

Somit ist nicht davon auszugehen, dass MVAs derzeit einen merklichen Beitrag zur Feinstaubproblematik leisten. In der Regel wird der aktuelle Beitrag sogar nicht messbar sein.

Zusätzliche Maßnahmen zur Staubbinderung an MVAs wären sinnlos und gingen restlos am Problem vorbei. Der Hauptverursacher ist und bleibt der Verkehr, dort sollten erste Maßnahmen getroffen werden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben geholfen zu haben. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

 ole1.bmp

A. Rupprich  
Oberregierungsrat

---

Rupprich Arnold  
Bayerisches Landesamt für Umweltschutz  
3/5  
86177 Augsburg

Tel.: ++49 (0)821/90 71 - 5347  
Fax: ++49 (0)821/90 71 - 5553  
<mailto:arnold.rupprich@lfu.bayern.de>  
<http://www.bayern.de/lfu>